

Nicht ohne Wodka ins All

Spannender Vortrag vor leeren Stühlen

Von Frauke Albrecht

SYKE. Ein Besucher hatte es angesichts des leeren Parkplatzes schon vermutet: „In den meisten Fällen kommen zu solchen Vorträgen nicht mehr als fünf bis zehn Leute. Das kenne ich schon. Bin mal gespannt, ob Syke da eine Ausnahme ist“. Der Bremer, der im normalen Alltag Besuchergruppen durch das Luft- und Raumfahrtunternehmen EADS führt und immer auf der Suche nach neuen Details und Anekdoten ist, um seine Führungen unterhaltsamer zugestalten, sollte - leider - Recht behalten. Die künstlerische Leiterin des Syker Vorwerks, Susanne Hinrichs, hatte am Freitagabend im Rahmen der Ausstellung „Was schläft“ den Münchner Raumfahrtspezialisten Thomas Dirlich eingeladen, um einen Vortrag über „Schlafen und Regenerieren im Weltraum“ zu halten. Dirlich ist Leiter der Forschungsgruppe „Bemannte Raumfahrt“ am Lehrstuhl für Raumfahrttechnik der Technischen Uni München. Trotz der überschaubaren Besucherzahl ließ sich der 33-Jährige nicht beirren. „Ich habe schon vor einem und vor tausend Zuhörern gesprochen“, erklärte er fröhlich und begann mit seinem spannenden, anschaulichen und unterhaltsamen Vortrag, der am Ende keine Fragen offen, sondern nur die Feststellung zuließ: „Da haben die anderen etwas verpasst“. Wann sonst hat man die Gelegenheit, detailliert hinter die Kulissen der bemannten Raumfahrt zu blicken. Dirlich sparte nicht an lustigen Anekdoten. Im Mittelpunkt der Arbeit der Human Space LRT steht die Tatsache, dass Menschen, ob im All oder auf der Erde, nur dann effizient arbeiten können, wenn sie ausgeruht und ausgeschlafen sind. Im Weltraum sei das von noch größerer Bedeutung, denn die Tätigkeit in der Schwerelosigkeit setze den Astronauten nicht nur psychisch, sondern auch physisch zu. Da Arbeitsstunden im All sehr teuer seien, werde alles dran gesetzt, die Astronauten bei Laune zu halten. Dirlich: „Eine Arbeitssekunde im All kostet schließlich 100 Euro.“ Zusammen mit seinen Kollegen entwirft er Konzepte und Systeme, um die Arbeits- und Lebenssituationen der Astronauten zu verbessern - dazu zählen Sportgeräte (ohne Sport würde sich der Körper im All zersetzen - zwei Stunden täglich sind Pflicht), Arbeitsstühle und Betten, unter anderem das Spacebett. Dabei handelt es sich um eine leichte aufblasbare Schlafhalterung, die „senkrecht stehend“ im Privatquartier des Astronauten untergebracht ist. Die weichen, aber stabilen, luftgefüllten Gurte des Bettes drücken den Benutzer sanft auf die sich dem Rücken anpassende Rückenmatratze, die für die korrekte Lagerung der Wirbelsäule sorgt. Dieses Bett ist ebenso im Einsatz wie der Weltraumstuhl. Diesen brachte die Gruppe erst kürzlich auf die internationale Raumstation ISS, wo er im russischen Zvezda Modul durch Kosmonauten aufgebaut und benutzt wird. Doch der Diplom-Ingenieur stellte nicht nur den Stand der heutigen Technik vor, sondern gab einen kurzen Abriss über die Entwicklung der Forschung der bemannten Raumfahrt, einschließlich kuriosester Ideen aus den Anfängen. Getreu dem Motto „was braucht der Mensch, um sich wohl zu fühlen“, bestückten die Russen früher ihre Stationen gar mit einer Sauna. Dirlich: „Das wurde allerdings schnell wieder verworfen“. Da Essen Leib und Seele zusammenhält, wird sehr viel Zeit und Geld in die Entwicklung der Nahrung verwendet. „Das Essen ist viel besser geworden. Jede Besatzung der ISS beispielsweise

hat ihr eigenes Essen", so Dirlich. „Die Amis lieben Burger, die Japaner Sushi, und es wird munter getauscht." Einzig das Essen der Russen sei nicht allzu beliebt. „Dafür umso mehr deren Wodka", so Dirlich und weiß: „Es wurde mal versucht, den russischen Astronauten den Alkohol zu verbieten - vergeblich".

Was gegessen und getrunken wird, muss bekanntlich wieder abgeführt werden und so wurden die Zuhörer gar über die Schwierigkeiten des Toilettengangs in der Schwerelosigkeit aufgeklärt.

Am Ende verließ auch der EADS-Gästeführer mit zufriedenen Gesicht das Vorwerk. Seine Besucher können sich auf neue interessante Geschichten freuen.

Kreiszeitung Syke, 21. Mai 2008